

## Anastasius (MANSI XII 1069 A 2-6) = PV

Item sancti Epiphanii episcopi Constantiae Cypri: Numquid enim et imperator pro eo quod |<sup>2</sup> habet imaginem, duo sunt imperatores? sed imperator unus est etiam cum imagine.

1 episcopi *om. edd.* imperator *edd.*: imperatores PV 2 imperatores + non sane *edd.*

Das kurze Testimonium würde für sich allein genommen nicht ausreichen, um die Stellung des Vallicellianus in der Überlieferung mit Sicherheit zu bestimmen. Dafür sind die in seinem Text vorgenommenen Änderungen gegenüber dem im Libellus synodalis überlieferten Originaltext zu beträchtlich. Dennoch kann, wenn man die griechische Retroversion und den Anastasiustext gegenüberstellt und die sichere Einordnung des Vallicellianus in den übrigen Testimonia berücksichtigt, kein Zweifel daran aufkommen, daß sein Text aus dem des ursprünglichen Hadrianbriefes hervorgegangen ist. Anastasius hingegen richtet seine Fassung wiederum nach der griechischen Retroversion aus. Denn erst in dieser Retroversion (die zunächst einmal aus der Überlieferung wiederhergestellt werden muß) ist durch die Wiedergabe von *etenim* als *μη γὰρ*, das bei Anastasius als *numquid* erscheint<sup>36</sup>, der erste Satz eine Fragesatz geworden. Auch die weiteren Abweichungen des griechischen Übersetzers vom Originaltext (Ersatz der Infinitivkonstruktion durch eine Partizipialkonstruktion, Ersatz von *σὺν τῇ εἰκόνι* durch *μετὰ τῆς εἰκόνοϛ*) werden auf dem Hintergrund des im Libellus überlieferten lateinischen Textes verständlich. Von besonderem Interesse ist das Fragment für die Beurteilung des Florilegs im Paris. gr. 1115. Denn hier erscheinen unmittelbar nacheinander die retrovertierte und die ursprüngliche Fassung des Textes. Welchen anderen Schluß soll man daraus ziehen als den, daß in ein bestehendes Florileg ein weiteres Testimonium des Epiphanius eingefügt werden sollte, dem Kompilator jedoch entging, daß es sich nur um eine andere Fassung desselben

---

36) Bei der Verbindung *imperator pro eo quod habent* in den Anastasiushandschriften handelt es sich möglicherweise nicht um eine Korruptel der Überlieferung, sondern um eine stehengebliebene Unstimmigkeit in der Umformung durch Anastasius selbst, in der der Plural *imperatores* des ursprünglichen Wortlauts unverändert geblieben ist; vgl. auch Anm. 39.